

Familie und Beruf

Das Thema Familie und Beruf steht seit längerem im öffentlichen Fokus. Es wurden eine Reihe staatlicher, kommunaler und politischer Maßnahmen getroffen, die insbesondere auf die frühkindliche Betreuung abzielen. Zu nennen ist hier unter anderem der seit 2013 bestehende gesetzliche Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege ab dem vollendeten ersten Lebensjahr (vgl. § 24 SGB VIII). Je nach beruflicher Situation und persönlichen Lebensumständen sind Eltern auf eine Ganztagsbetreuung ihrer Kinder angewiesen. Der gesetzliche Mindestanspruch auf Kinderbetreuung in Kindertagesstätten umfasste 2020 in Niedersachsen an fünf Tagen in der Woche 4 Stunden (vgl. auch § 7 Abs. 4 NKitaG vom 7.7.2021).

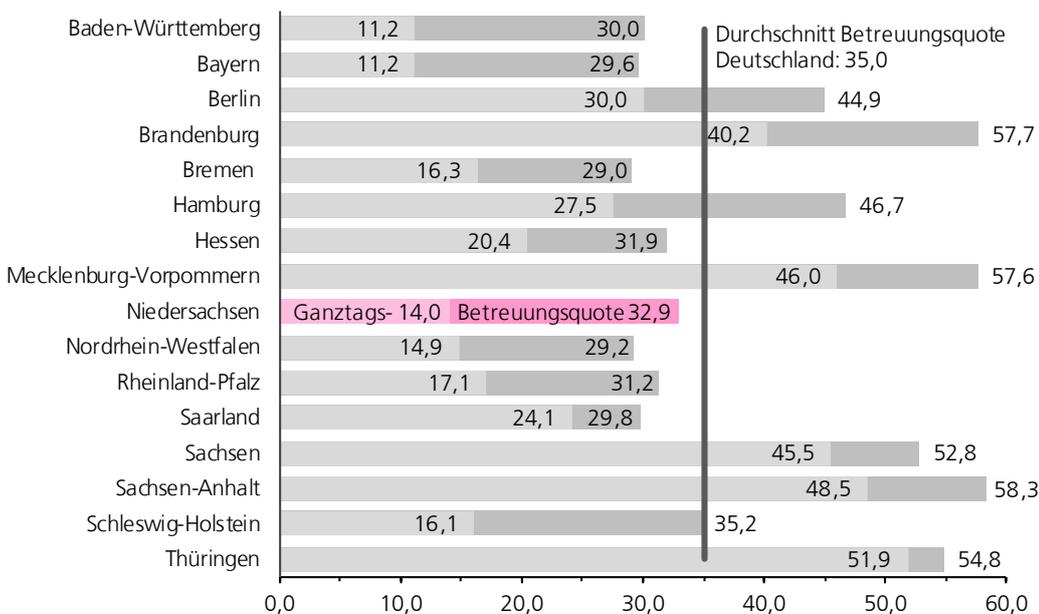
Kindertagesbetreuung der unter 3-Jährigen: Betreuungsquoten steigen weiter

Die Betreuungsquote zeigt den Anteil der betreuten Kinder einer Altersgruppe. Bei der Ganztagsbetreuung besteht eine vertraglich vereinbarte Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden je Betreuungstag.

In Niedersachsen wurden zum Stichtag am 1. März 2020 insgesamt fast 73 900 Kinder unter 3 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder öffentlich geförderten Kindertagespflege betreut. Gegenüber dem Vorjahr waren das gut 1 800 Kinder mehr (+2,6 %), die eine Kinderkrippe bzw. Tagespflegeeinrichtung besuchten. Im Ländervergleich entsprach dies der viertgrößten Steigerung bei der Zahl betreuter Kinder unter 3 Jahren nach Bayern (+4,2 %), Nordrhein-Westfalen (+3,1 %) und Bremen (+2,7 %). Im Bundesdurchschnitt lag der Anstieg bei 1,3 %.

Die Betreuungsquote, bezogen auf alle gleichaltrigen Mädchen und Jungen, betrug 2020 in Niedersachsen 32,9 % und stieg damit um 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch ist das im Jahr 2013 politisch formulierte Ziel von 35 % noch nicht erreicht. Die Quote lag 1,9 Prozentpunkte über dem Schnitt der westdeutschen Länder (31,0 %), aber deutlich unter der Quote der ostdeutschen Länder, in denen 52,7 % der Kinder unter 3 Jahren in Kinderkrippen oder Tagespflegeeinrichtungen betreut wurden (Deutschland: 35,0 %).

Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren 2020 und darunter Ganztagsbetreuungsquote – Prozent –



Auch die Ganztagsbetreuungsquote der unter 3-Jährigen hat sich 2020 in Niedersachsen um 0,5 Prozentpunkte auf 14,0 % weiter erhöht und nähert sich dem westdeutschen Durchschnitt von 14,7 % (Ostdeutschland: 41,7 %, Deutschland: 19,6 %). Die Quote ist jedoch im Ländervergleich nach Bayern und Baden-Württemberg (jeweils 11,2 %) die niedrigste.

Kindertagesbetreuung der unter 3-Jährigen

T5

Ganztagsbetreuung der unter 3-Jährigen

T5

Personalschlüssel

T5

Personalschlüssel unverändert

Das in Deutschland angestrebte Betreuungsverhältnis von maximal 3 Kindern unter 3 Jahren je pädagogischer Vollzeitstelle (Personalschlüssel 3,0) erreichte 2020 nur Baden-Württemberg. In Niedersachsen hat sich mit rechnerisch 3,7 Kindern je vollzeittätiger Person gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung ergeben. Damit lag Niedersachsen näher am empfohlenen Personalschlüssel als der Bundesdurchschnitt (4,1 Kinder je pädagogischer Vollzeitstelle).

Ganztagsbetreuung der 3- bis unter 6-Jährigen

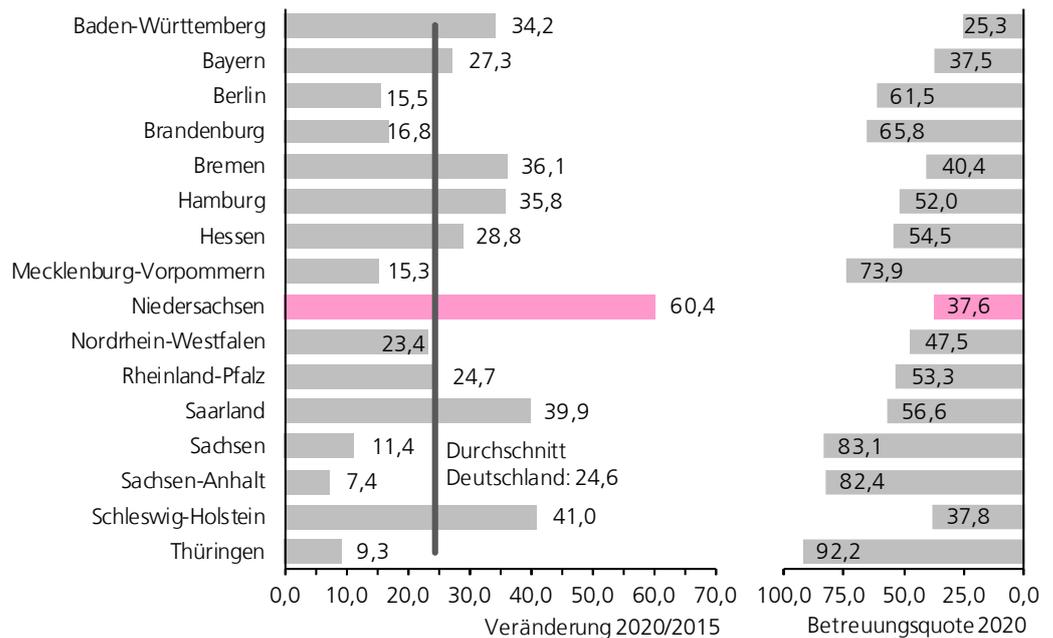
T6

Ganztagsbetreuung der 3- bis unter 6-Jährigen deutlich gestiegen

In Niedersachsen wurden 2020 insgesamt knapp 84 500 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren mit mehr als 7 Stunden Betreuung pro Betreuungstag gezählt, das entspricht einer Ganztagsbetreuungsquote von 37,6 % (Deutschland: 47,9 %). Damit wurden in dieser Altersgruppe gut 8 200 Kinder mehr ganztags betreut als noch ein Jahr zuvor. Das entsprach einem Anstieg von 10,8 % gegenüber 2019 und war der höchste im Ländervergleich (Bundesdurchschnitt: +5,4 %).

Auch im mittelfristigen Ländervergleich 2020 gegenüber 2015 wies Niedersachsen den höchsten Wert in der Veränderung der Ganztagsbetreuung auf. Die Steigerung von 60,4 % innerhalb von 5 Jahren deutet auf einen kontinuierlichen Ausbau der Ganztagsbetreuung in Niedersachsen hin. Dennoch hatte Niedersachsen 2020 die drittniedrigste Ganztagsbetreuungsquote nach Baden-Württemberg (25,3 %) und Bayern (37,5 %).

■ **Veränderung der Zahl der ganztägig betreuten 3- bis unter 6-jährigen Kinder 2020 gegenüber 2015 sowie Betreuungsquote 2020 – Prozent –**



Elterngeldbezug

T7

Elterngeldbezug: Positive Auswirkungen des ElterngeldPlus

Eine weitere staatliche Maßnahme zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Weiterentwicklung des Elterngeldes. Das Basis-Elterngeld entspricht bei Erwerbstätigen etwa zwei Dritteln des Nettogehaltes und kann für bis zu 14 Monate bezogen werden. Elterngeld wird vom Tage der Geburt bis zum Ende des 14. Lebensmonats an Mütter und Väter ausgezahlt, um das fehlende Einkommen während der Betreuungszeit des Kindes auszugleichen. Seit der Einführung des ElterngeldPlus im Jahr 2015 können Elterngeldbezüge für ein Elternteil bis zu 32 Monate andauern (für beide Elternteile maximal bis zu 36 Monaten) und von den Elternteilen flexibler gestaltet werden. Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbeziehender Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern, für die (mindestens) ein Elterngeldbezug gemeldet wurde.

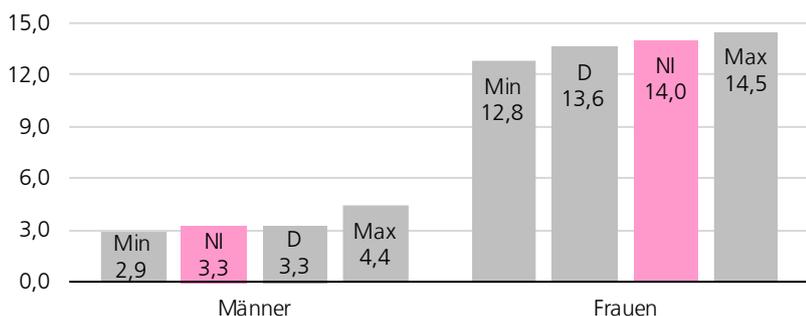
Der Leistungsbezug von Elterngeld für 2018 geborene Kinder endete 2021 in Niedersachsen für 98 380 Eltern. Gegenüber 2015 (für 2013 geborene Kinder) stieg die Zahl der be-

endeten Bezüge um 24,5 % (Bundesdurchschnitt: +19,8 %). Die Väterbeteiligung stieg in Niedersachsen in diesem Zeitraum um 11,3 Prozentpunkte und lag 2021 bei 40,6 %. In Sachsen war der Väteranteil 2021 mit 53,5 % am höchsten; im Saarland lag er mit 29,2 % am niedrigsten (Bundesdurchschnitt: 42,1 %).

Der Anteil der Mütter und Väter von Neugeborenen, die vor der Geburt erwerbstätig waren, stieg bundesweit und auch in Niedersachsen weiter an. Unter denjenigen, die im Jahr 2018 Eltern wurden, waren 70,2 % der weiblichen Leistungsbeziehenden vor der Geburt des Kindes erwerbstätig (Deutschland: 72,3 %); bei den Männern waren es 91,1 % (Deutschland: 93,4 %).

Durch die Einführung des ElterngeldPlus im Jahr 2015 wurden weitere Impulse für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegeben. Beide Elternteile zusammen können für Kinder, die ab 1. Juli 2015 geboren wurden, bis zu 36 Monate Elterngeld beziehen und in Teilzeit berufstätig sein. Dies wirkte sich auf die durchschnittliche Bezugsdauer beider Geschlechter positiv aus. Vor der Einführung des ElterngeldPlus betrug die durchschnittliche Bezugsdauer für Mütter von 2014 geborenen Kindern 11,6 Monate und für Väter 3,1 Monate. Die durchschnittliche Bezugsdauer von Müttern, die 2018 ein Kind bekamen, stieg um 2,4 Monate (auf 14,0 Monate). Bei den Vätern stieg die durchschnittliche Bezugsdauer im gleichen Zeitraum um 0,2 Monate auf 3,3 Monate. Damit entsprach die durchschnittliche Bezugsdauer von Elterngeld in Niedersachsen bei den Männern dem Bundesdurchschnitt, bei den Frauen lag diese Bezugsdauer um 0,4 Monate über dem Bundesdurchschnitt.

■ Durchschnittliche Bezugsdauer von Elterngeld durch Männer und Frauen für 2018 geborene Kinder (bis März 2021) – Monate –



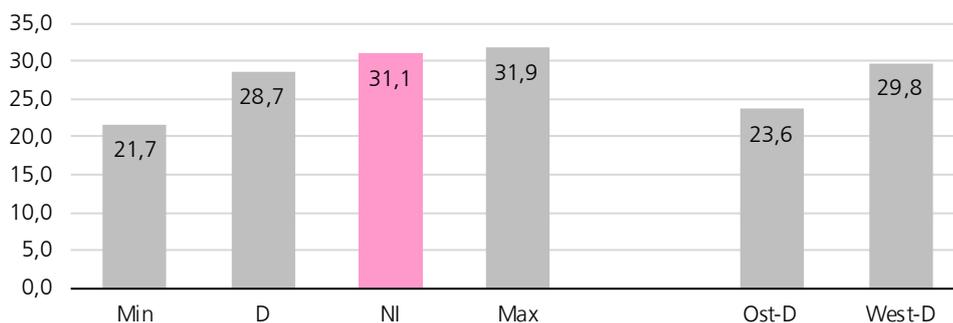
Teilzeitbeschäftigung weiter steigend

Teilzeitbeschäftigung T8

Als Teilzeitbeschäftigte werden im Mikrozensus alle Personen gezählt, die bis zu 31 Stunden pro Woche arbeiten – ohne Auszubildende. Ab dem Jahr 2017 werden hierzu nur noch Personen in Privathaushalten befragt (ohne Gemeinschaftsunterkünfte, z. B. Alten- und Pflegeheime).

Die Anzahl der Erwerbstätigen in Teilzeit betrug 2019 in Niedersachsen 1,2 Mio. Damit ist die Zahl der Teilzeitarbeitskräfte gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % gestiegen. Im mittelfristigen Vergleich 2019 gegenüber 2014 betrug der Zuwachs 9,5 %. Der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen an allen Erwerbstätigen lag 2019 bei 31,1 % und ist gegenüber dem

■ Anteil Erwerbstätige in Teilzeitarbeit an allen Erwerbstätigen 2019 – Prozent –



Vorjahr (30,5 %) ebenfalls gestiegen. Im Ländervergleich reichten die Werte von 21,7 % und 31,9 %, wobei die niedrigsten Anteile in den 5 ostdeutschen Flächenländern und Berlin festzustellen waren (Deutschland: 28,7 %).

Teilzeitarbeit ist weiterhin überwiegend von Frauen geprägt. In Niedersachsen waren 2019 etwa 4 von 5 Teilzeitarbeitskräften Frauen (78,8 %). Ihr Anteil war in den letzten Jahren jedoch leicht rückläufig (2014: 80,4 %). In den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg arbeitete ein vergleichsweise höherer Anteil Männer in Teilzeit, gefolgt von den ostdeutschen Ländern. In Berlin betrug der Anteil der Frauen in Teilzeit lediglich 62,2 %. Im Bundesdurchschnitt waren es 77,2 % (Ostdeutschland: 70,6 %; Westdeutschland: 78,4 %).

Alleinerziehende

T9

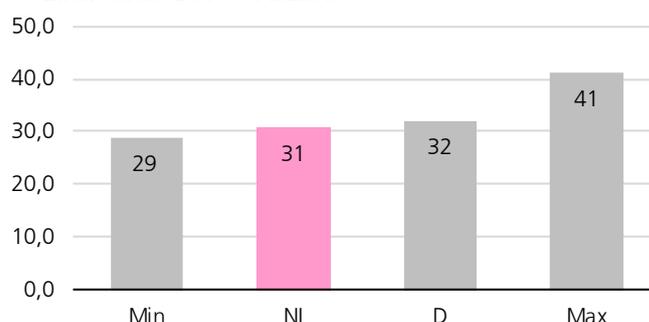
Mehr Alleinerziehende

Die Zahl der Alleinerziehenden belief sich 2019 in Niedersachsen auf rund 240 000 Personen. Das waren 1,1 % bzw. etwa 2 000 Personen mehr als im Vorjahr. Den kurzfristig stärksten Anstieg im Ländervergleich gab es in Hamburg (+14,2 %), den stärksten Rückgang in Brandenburg (-5,5 %). Kleinere Schwankungen können bei der Datenbasis des Mikrozensus auch stichprobenbedingt sein. Im Bundesdurchschnitt hoben sich die unterschiedlichen Entwicklungen auf Länderebene beinahe auf, der Anstieg 2019 zu 2018 betrug 1,0 %.

Mehr als 4 von 5 Alleinerziehenden waren 2019 in Niedersachsen Frauen (84,2 %). Ihr Anteil ist mittelfristig gegenüber 2014 weiter gestiegen (+0,4 Prozentpunkte). Im Bundesdurchschnitt war der Anteil der Frauen an allen Alleinerziehenden 2019 auf ähnlichem Niveau (84,4 %) wie in Niedersachsen.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung kamen 2019 auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen 31 Alleinerziehende; bundesweit waren es durchschnittlich 32 (Ostdeutschland: 36; Westdeutschland: 31). Weniger Alleinerziehende je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner als in Niedersachsen gab es nur in Bayern und Baden-Württemberg (jeweils 29). Die höchsten Werte verzeichneten die Stadtstaaten Berlin (41) und Hamburg (39).

■ Alleinerziehende je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 2019 – Anzahl –



Eheschließungen

T10

Deutlich weniger Eheschließungen

Die Zahl der Eheschließungen sank in Niedersachsen 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 8,6 % auf 38 791. Auch alle anderen Länder verzeichneten eine rückläufige Zahl der Eheschließungen um bundesweit durchschnittlich -10,3 %. In Hamburg ging die Zahl sogar um mehr als ein Fünftel zurück (-21,4 %), die geringste Abnahme war in Baden-Württemberg zu verzeichnen (-7,5 %). Es ist davon auszugehen, dass die rückläufige Zahl der Eheschließungen 2020 insbesondere auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Da im Zuge der Pandemie zeitweise Standesämter nur reduziert geöffnet waren und oft nur ein kleiner Personenkreis bei der Trauung und bei Hochzeitsfeiern zugelassen war, wurden wahrscheinlich Eheschließungen zum Teil verschoben.

**Veränderung der Zahl der Eheschließungen
2020 gegenüber 2019 – Prozent –**



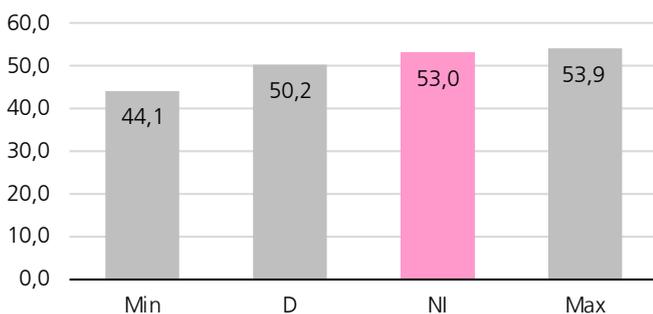
Bezogen auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner wurden in Niedersachsen 2020 rechnerisch 48,5 Ehen geschlossen. Dies war ebenfalls weniger als 2019 (53,1). Wie in den letzten Jahren wies Mecklenburg-Vorpommern im Ländervergleich den höchsten Wert auf (2020: 59,4) und Hamburg den niedrigsten (2020: 25,8). Für die regionale Zuordnung einer Eheschließung ist allerdings nicht der Wohnort der Eheleute maßgeblich, sondern der Ort der Eheschließung. Häufig sind touristisch beliebte Reiseziele auch bei Paaren beliebte Orte zur Eheschließung, was die regionale Verteilung der Werte beeinflusst.

Zahl der Scheidungen rückläufig

Insgesamt wurden 2020 in Niedersachsen 14 908 Ehen durch richterlichen Beschluss geschieden. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % (Deutschland: -3,5 %), der den Trend der Vorjahre bestätigt. Im mittelfristigen Vergleich zu 2015 ging die Zahl deutlich um 13,5 % zurück (Deutschland: -12,0 %). Eine Tendenz zu weniger Scheidungen zeigte sich mittelfristig in allen Ländern mit Ausnahme Mecklenburg-Vorpommerns (+0,2 %). Auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner kamen 2020 in Niedersachsen rechnerisch 18,6 Scheidungen (Bundesdurchschnitt: 17,3). Das waren ebenfalls weniger als 2015 (Niedersachsen: 21,9; Deutschland: 20,1).

Bei mehr als jeder zweiten Scheidung in Deutschland waren 2020 minderjährige Kinder betroffen (50,2 %). Der Anteil in Niedersachsen betrug 53,0 % und stellte nach Sachsen-Anhalt (53,9 %) den zweithöchsten Wert unter allen Ländern dar.

**Anteil Ehescheidungen von Paaren mit minderjährigen
Kindern an allen Ehescheidungen 2020 – Prozent –**



Überdurchschnittlicher Anteil privater Haushalte mit Internetzugang

Die Erhebung über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wird seit 2002 jährlich in den Ländern der Europäischen Union durchgeführt. Die Erhebung dient dazu, ein vollständiges Bild der Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien zu erstellen sowie die Entwicklung der Informationsgesellschaft und deren Einfluss auf soziale und wirtschaftliche Prozesse zu verfolgen. Bundesweit nehmen ca. 12 000 Haushalte an der Erhebung teil, in Niedersachsen sind es mehr als 1 000 Haushalte. Die Teilnahme der Haushalte an der IKT-Erhebung war bis einschließlich 2020 freiwillig. Die Erhebung wird ab 2021 in den Mikrozensus integriert.

93,8 % aller niedersächsischen Privathaushalte verfügten 2020 über einen Internetzugang mit einer festen und/ oder mobilen Verbindung. Damit lag Niedersachsen über dem bun-

Ehescheidungen

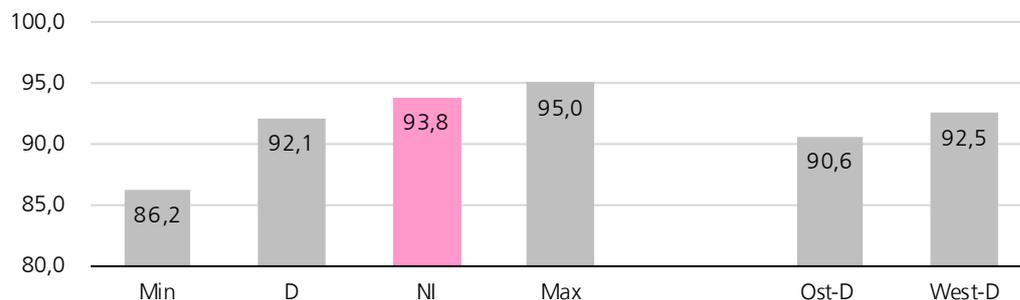
T11

Internetzugang

T12

desdeutschen Durchschnitt von 92,1 %. Im Ländervergleich wiesen das Saarland (95,0 %), Sachsen-Anhalt (94,5 %) und Hessen (93,9 %) einen höheren Anteil privater Haushalte mit Internetzugang auf als Niedersachsen, während 2019 nur das Saarland über dem niedersächsischen Wert lag. Wie auch im Jahr 2019 verzeichnete Brandenburg (86,2 %) die wenigsten Haushalte mit Internetzugängen.

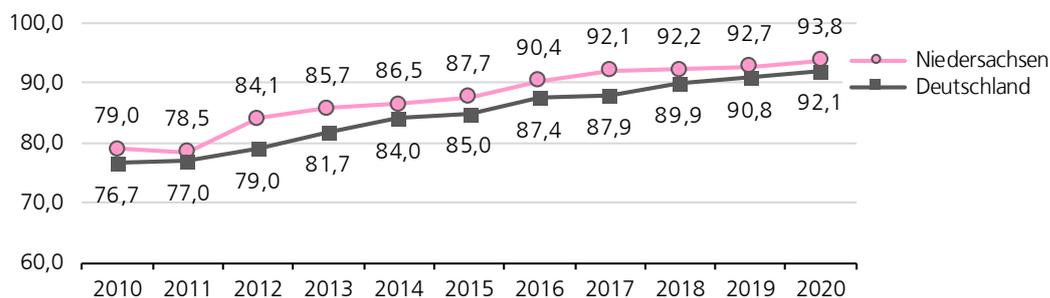
■ Anteil der privaten Haushalte mit Internetzugang insgesamt 2020 – Prozent –



Der Anteil aller Haushalte mit Breitbandanschluss lag 2020 in Niedersachsen bei 93,1 %, und somit 2,1 Prozentpunkte höher als der Anteil insgesamt in Deutschland (91,0 %). Zu den Breitbandverbindungen zählen zum Beispiel DSL, Kabel und Satellit (feste Breitbandverbindung) und UMTS, HSDPA und LTE (mobile Breitbandverbindung).

Im Vergleich 2020 zu 2019 stieg der Anteil der Privathaushalte in Niedersachsen mit Internetzugang um 1,1 Prozentpunkte (Deutschland: +1,3 Prozentpunkte). Den deutlichsten Ausbau im Corona-Jahr 2020 wiesen Berlin und Sachsen-Anhalt mit +3,3 bzw. +2,7 Prozentpunkten auf. Unabhängig von der tatsächlichen Nutzung stieg der Anteil der Privathaushalte mit Internetzugang 2020 gegenüber 2010 in Niedersachsen um 14,8 Prozentpunkte und im bundesweiten Durchschnitt um 15,4 Prozentpunkte.

■ Anteil der privaten Haushalte mit Internetzugang 2010 bis 2020 – Prozent –



Informationen:

- **Kinderbetreuung:** Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Soziales – Kindertagesbetreuung – [Karten zur Statistik der Kindertagesbetreuung](#) sowie [Regionaldatenbank Deutschland](#) (22543 Statistik der öffentlich geförderten Kindertagespflege)
- **Regionalmonitoring Niedersachsen:** Soziales > Betreuung und Pflege
- Das [niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder \(KiTaG\)](#) § 7 Abs. 4
- Das [Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder und Jugendhilfe \(SGB VIII\)](#) § 24
- **Elterngeldstatistik:** Statistisches Bundesamt (Destatis): Soziales – [Eltern- und Kindergeld](#) – Beendete Leistungsbezüge jährlich: Statistik zum Elterngeld
- **Familien und Erwerbstätigkeit nach Familientypen:** LSN: Themenbereich Haushalte und Familien, Mikrozensus und freiwillige Haushaltsbefragungen – [Tabellen - Mikrozensus](#)
- **Eheschließungen:** [Regionaldatenbank Deutschland](#) (12611 Statistik der Eheschließungen)
- [LSN Onlinedatenbank](#) (130 Eheschließungen)
- **Ehescheidungen:** Statistisches Bundesamt (Destatis): [GENESIS-Online](#) (12631 Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen)
- [LSN Onlinedatenbank](#) (140 Ehescheidungen)
- **Internetzugang:** Statistisches Bundesamt (Destatis): [Wirtschaftsrechnungen](#) – Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT) (Fachserie 15 Reihe 4) sowie [GENESIS-Online: Statistiken 63931 Informations- und Kommunikationstechnologien \(IKT\)](#)
- LSN: [Informations- und Kommunikationstechnologien \(IKT\)](#)

Autorinnen: Jenny Gentz, Rita Skorka, Carola Steenhoff

Tabellen Familie und Beruf

5. Kinderbetreuung von unter 3-Jährigen

Land	Betreute Kinder ¹⁾			Betreuungsquote ²⁾			Ganztagsbetreuungsquote	Personalschlüssel ³⁾	Veränderung der Zahl der betreuten Kinder	
	2015	2019	2020	2015	2019	2020			2020/2015	2020/2019
	Anzahl			%			Anzahl	%		
Baden-Württemberg	78 729	96 465	98 546	27,8	29,5	30,0	11,2	3,0	+25,2	+2,2
Bayern	92 668	109 549	114 186	27,5	28,5	29,6	11,2	3,7	+23,2	+4,2
Berlin	48 885	51 951	52 407	45,9	43,8	44,9	30,0	5,2	+7,2	+0,9
Brandenburg	33 407	36 529	36 303	56,8	56,9	57,7	40,2	5,3	+8,7	-0,6
Bremen	4 698	5 851	6 007	27,1	28,4	29,0	16,3	3,1	+27,9	+2,7
Hamburg	23 057	28 699	28 429	43,3	46,6	46,7	27,5	4,3	+23,3	-0,9
Hessen	47 713	57 749	58 423	29,7	31,4	31,9	20,4	3,8	+22,4	+1,2
Mecklenburg-Vorpommern	21 719	22 825	22 674	56,0	56,9	57,6	46,0	5,9	+4,4	-0,7
Niedersachsen	55 318	72 011	73 853	28,3	32,1	32,9	14,0	3,7	+33,5	+2,6
Nordrhein-Westfalen	117 428	147 171	151 736	25,9	28,2	29,2	14,9	3,7	+29,2	+3,1
Rheinland-Pfalz	30 286	35 933	35 831	30,6	31,3	31,2	17,1	3,7	+18,3	-0,3
Saarland	6 011	7 415	7 321	28,3	29,9	29,8	24,1	3,7	+21,8	-1,3
Sachsen	54 059	58 186	57 015	50,6	52,3	52,8	45,5	5,5	+5,5	-2,0
Sachsen-Anhalt	29 843	31 488	30 603	57,9	58,2	58,3	48,5	5,6	+2,5	-2,8
Schleswig-Holstein	21 575	26 860	27 038	31,4	34,8	35,2	16,1	3,6	+25,3	+0,7
Thüringen	27 947	29 745	28 791	52,4	54,6	54,8	51,9	5,4	+3,0	-3,2
Deutschland	693 343	818 427	829 163	32,9	34,3	35,0	19,6	4,1	+19,6	+1,3
Westdeutschland	477 483	587 703	601 370	28,2	30,3	31,0	14,7	[g]	+25,9	+2,3
Ostdeutschland	215 860	230 724	227 793	51,9	52,1	52,7	41,7	[g]	+5,5	-1,3

- 1) Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen. Stichtag: 1.3.
 2) Die Betreuungsquote bezieht sich auf 100 Kinder gleichen Alters am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.
 3) Der Personalschlüssel gibt die Anzahl der Kinder an, die rechnerisch von einer pädagogisch vollzeittätigen Person betreut werden.

6. Ganztägige Kindertagesbetreuung von 3- bis unter 6-Jährigen

Land	Ganztätig betreute Kinder ¹⁾			Ganztagsbetreuungsquote ²⁾			Veränderung der Zahl der ganztätig betreuten Kinder	
	2015	2019	2020	2015	2019	2020	2020/2015	2020/2019
	Anzahl			%				
Baden-Württemberg	60 462	77 928	81 145	21,5	25,2	25,3	+34,2	+4,1
Bayern	110 300	130 793	140 432	34,1	36,1	37,5	+27,3	+7,4
Berlin	60 115	67 628	69 424	61,9	61,8	61,5	+15,5	+2,7
Brandenburg	38 899	42 905	45 442	63,6	64,6	65,8	+16,8	+5,9
Bremen	5 830	7 359	7 936	36,0	38,8	40,4	+36,1	+7,8
Hamburg	21 940	27 596	29 800	46,1	50,1	52,0	+35,8	+8,0
Hessen	76 750	93 756	98 850	48,2	53,6	54,5	+28,8	+5,4
Mecklenburg-Vorpommern	27 023	29 920	31 161	67,6	71,7	73,9	+15,3	+4,1
Niedersachsen	52 667	76 217	84 452	26,9	35,2	37,6	+60,4	+10,8
Nordrhein-Westfalen	198 102	233 084	244 435	44,4	47,1	47,5	+23,4	+4,9
Rheinland-Pfalz	49 062	58 806	61 180	49,7	53,4	53,3	+24,7	+4,0
Saarland	9 942	12 896	13 904	46,3	54,6	56,6	+39,9	+7,8
Sachsen	85 385	88 909	95 141	81,2	82,5	83,1	+11,4	+7,0
Sachsen-Anhalt	42 894	45 032	46 052	83,1	81,6	82,4	+7,4	+2,3
Schleswig-Holstein	20 978	28 187	29 580	30,0	37,1	37,8	+41,0	+4,9
Thüringen	48 041	52 124	52 505	91,5	92,3	92,2	+9,3	+0,7
Deutschland	908 390	1 073 140	1 131 439	43,9	47,0	47,9	+24,6	+5,4
Westdeutschland	606 033	746 622	791 714	36,5	40,5	41,4	+30,6	+6,0
Ostdeutschland	302 357	326 518	339 725	74,2	73,9	75,3	+12,4	+4,0

- 1) Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagsstätte besuchen, sowie in Kindertageseinrichtungen, die mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag betreut werden. Stichtag: 1.3.
 2) Die Betreuungsquote bezieht sich auf 100 Kinder gleichen Alters am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

7. Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge

Land	Beendete Leistungsbezüge Elterngeld – insgesamt			Veränderung der Zahl beendeter Bezüge– insgesamt	Väterbeteiligung ¹⁾ an Elterngeldbezug		Anteil der Beziehenden, die vor der Geburt des Kindes erwerbstätig waren		Durchschnittliche Bezugsdauer ²⁾		
	für 2013 geb. Kinder	für 2017 geb. Kinder	für 2018 geb. Kinder		für 2013 geb. Kinder	für 2018 geborene Kinder		Männer	Frauen	Männer	Frauen
	2015	bis März 2020	bis März 2021		2021/2015	2015	bis März 2021				
	Anzahl				%			Monate			
Baden-Württemberg	123 140	146 730	150 107	+21,9	36,7	45,4	95,7	73,7	2,9	13,6	
Bayern	150 592	176 321	179 757	+19,4	40,5	49,3	95,5	76,1	2,9	13,3	
Berlin	44 648	53 430	53 494	+19,8	37,9	45,2	90,3	69,1	4,3	12,8	
Brandenburg	24 115	27 994	28 413	+17,8	34,8	45,8	93,2	78,7	3,2	12,9	
Bremen	6 744	8 558	8 836	+31,0	25,8	35,0	88,0	56,2	4,4	13,7	
Hamburg	23 438	27 974	28 164	+20,2	36,2	44,8	94,7	73,7	3,5	12,8	
Hessen	65 613	76 868	78 000	+18,9	30,8	38,5	93,1	69,9	3,5	13,6	
Mecklenburg-Vorpommern	15 376	16 881	17 049	+10,9	26,5	38,4	92,8	77,1	3,2	12,8	
Niedersachsen	79 011	95 641	98 380	+24,5	29,3	40,6	91,1	70,2	3,3	14,0	
Nordrhein-Westfalen	176 108	210 286	215 694	+22,5	25,6	35,3	91,9	68,8	3,9	13,9	
Rheinland-Pfalz	39 032	46 970	47 872	+22,6	27,3	37,0	92,0	69,0	3,3	14,5	
Saarland	7 973	10 075	9 989	+25,3	21,0	29,2	92,9	63,3	3,4	13,9	
Sachsen	48 164	53 621	52 545	+9,1	41,1	53,5	94,3	79,9	3,1	13,5	
Sachsen-Anhalt	20 449	22 890	22 546	+10,3	25,9	38,8	92,2	73,0	3,5	13,3	
Schleswig-Holstein	26 718	31 069	31 687	+18,6	27,0	36,5	91,0	74,4	3,8	13,8	
Thüringen	23 457	25 397	24 821	+5,8	37,0	49,1	93,7	79,1	3,0	14,1	
Deutschland	874 578	1 030 705	1 047 354	+19,8	32,6	42,1	93,4	72,3	3,3	13,6	
Westdeutschland	698 369	830 492	848 486	+21,5	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	
Ostdeutschland	176 209	200 213	198 868	+12,9	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	

1) Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbezieher Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern, für die (mindestens) ein Elterngeldbezug gemeldet wurde.

2) Mit der Einführung des ElterngeldPlus im Jahr 2015 können Elterngeldbezüge für ein Elternteil bis zu 32 Monate andauern (für beide Elternteile maximal bis zu 36 Monaten). Elterngeldbezüge können mehrfach zwischen den Elternteilen wechseln.

8. Erwerbstätige (am Wohnort)¹⁾ in Teilzeitarbeit²⁾

Land	Erwerbstätige in Teilzeitarbeit insgesamt			Darunter Frauenanteil an Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit insgesamt			Anteil der Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit an allen Erwerbstätigen	Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit insgesamt	
	2014	2018	2019	2014	2018	2020		2019/2014	2019/2018
	Anzahl in 1 000			%					
Baden-Württemberg	1 592	1 683	1 692	79,9	78,7	78,9	29,4	+6,3	+0,5
Bayern	1 792	1 885	1 928	81,9	80,8	81,2	28,2	+7,6	+2,3
Berlin	449	487	488	62,7	62,2	62,2	26,7	+8,5	+0,1
Brandenburg	261	266	268	75,0	75,8	75,1	22,2	+2,4	+0,6
Bremen	96	104	101	72,1	71,0	69,7	31,9	+4,3	-3,3
Hamburg	245	243	257	69,8	72,3	72,3	27,0	+4,9	+5,6
Hessen	857	926	940	77,1	76,5	76,1	30,4	+9,6	+1,4
Mecklenburg-Vorpommern	161	174	175	75,8	73,4	72,7	23,7	+8,7	+0,5
Niedersachsen	1 098	1 164	1 202	80,4	79,0	78,8	31,1	+9,5	+3,3
Nordrhein-Westfalen	2 326	2 521	2 574	79,5	78,2	77,5	30,4	+10,7	+2,1
Rheinland-Pfalz	567	622	621	80,8	78,7	78,9	30,9	+9,5	-0,1
Saarland	126	144	138	79,0	79,7	78,7	29,8	+9,3	-4,2
Sachsen	426	439	446	74,7	73,3	72,5	23,1	+4,6	+1,6
Sachsen-Anhalt	225	208	215	77,8	75,4	74,5	21,7	-4,1	+3,7
Schleswig-Holstein	401	427	437	78,1	75,2	76,4	31,1	+9,2	+2,5
Thüringen	220	222	230	75,9	75,3	74,1	22,7	+4,4	+3,8
Deutschland	10 842	11 515	11 710	78,4	77,3	77,2	28,7	+8,0	+1,7
Westdeutschland	9 099	9 719	9 889	79,6	78,4	78,4	29,8	+8,7	+1,7
Ostdeutschland	1 742	1 796	1 821	72,3	71,1	70,6	23,6	+4,5	+1,4

1) 2016 Umstellung auf eine neue Mikrozensus-Stichprobe. Ab 2017 nur noch Bevölkerung in Privathaushalten (ohne Gemeinschaftsunterkünfte). Dadurch ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren eingeschränkt.

2) Ohne Auszubildende; Teilzeit definiert als bis zu 31 geleisteten Arbeitsstunden pro Woche.

Quelle: Mikrozensus, Sonderauswertung Statistisches Bundesamt (Destatis) Juli 2020; eigene Berechnungen

9. Alleinerziehende¹⁾

Land	Alleinerziehende			Darunter Frauen			Alleinerziehende je 1 000 Ein- wohner/-innen	Veränderung der Zahl der Alleinerziehenden	
	2014	2018	2019	2014	2019	2019	2019	2019/2014	2019/2018
	Anzahl in 1 000			%		Anzahl in 1 000	Anzahl	%	
Baden-Württemberg	329	325	315	84,1	83,7	264	29	-4,3	-3,0
Bayern	397	375	373	84,1	83,9	313	29	-6,1	-0,4
Berlin	155	143	148	87,5	86,0	127	41	-4,3	+3,8
Brandenburg	101	93	88	86,4	85,1	75	36	-12,7	-5,5
Bremen	28	24	24	85,5	80,5	19	35	-14,7	+0,6
Hamburg	70	62	71	88,7	86,2	61	39	+1,4	+14,2
Hessen	197	199	197	85,7	84,1	166	32	-0,1	-0,7
Mecklenburg-Vorpommern	61	57	55	88,4	85,1	47	35	-10,8	-3,5
Niedersachsen	238	238	240	83,8	84,2	202	31	+0,9	+1,1
Nordrhein-Westfalen	577	548	561	85,3	85,2	478	32	-2,8	+2,3
Rheinland-Pfalz	134	119	123	82,7	81,2	100	31	-7,8	+3,7
Saarland	34	33	34	81,1	83,6	28	34	-1,5	+0,5
Sachsen	137	126	136	84,6	84,4	115	34	-1,0	+8,2
Sachsen-Anhalt	81	77	79	88,3	86,8	69	37	-2,4	+3,3
Schleswig-Holstein	90	89	88	85,6	84,6	75	31	-1,9	-0,6
Thüringen	82	75	75	85,3	82,2	61	36	-8,9	-0,5
Deutschland	2 712	2 580	2 606	85,1	84,4	2 199	32	-3,9	+1,0
Westdeutschland	2 095	2 010	2 026	84,6	84,2	1 705	31	-3,3	+0,8
Ostdeutschland	617	570	580	86,6	85,0	493	36	-6,0	+1,9

1) 2016 Umstellung auf eine neue Mikrozensus-Stichprobe. Seit 2017 wird die Frage nach unverheirateten Paaren im Haushalt mit Auskunftspflicht erhoben. Die Anzahl der nachgewiesenen unverheirateten Paare ist dadurch leicht gestiegen, während die durch den Mikrozensus erfasste Anzahl der Alleinerziehenden zurückgegangen ist. Dadurch ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren eingeschränkt.

Quelle: Mikrozensus, Sonderauswertung Statistisches Bundesamt (Destatis) Juli 2020; eigene Berechnungen

10. Eheschließungen

Land	Eheschließungen insgesamt			Eheschließungen je 10 000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Eheschließungen	
	2015 ¹⁾	2019	2020	2015	2019	2020	2020/2015	2020/2019
	Anzahl						%	
Baden-Württemberg	52 627	54 613	50 533	48,8	49,3	45,5	-4,0	-7,5
Bayern	65 128	68 501	61 138	51,1	52,3	46,6	-6,1	-10,7
Berlin	13 759	14 602	12 288	39,5	40,0	33,6	-10,7	-15,8
Brandenburg	13 314	14 203	12 809	54,0	56,4	50,7	-3,8	-9,8
Bremen	2 708	3 117	2 765	40,8	45,6	40,7	+2,1	-11,3
Hamburg	6 422	6 065	4 766	36,3	32,9	25,8	-25,8	-21,4
Hessen	28 833	30 152	27 084	47,1	48,0	43,1	-6,1	-10,2
Mecklenburg-Vorpommern	11 106	11 084	9 560	69,4	68,9	59,4	-13,9	-13,7
Niedersachsen	40 241	42 418	38 791	51,2	53,1	48,5	-3,6	-8,6
Nordrhein-Westfalen	85 045	89 476	79 325	48,1	49,9	44,2	-6,7	-11,3
Rheinland-Pfalz	20 341	20 826	18 909	50,6	50,9	46,2	-7,0	-9,2
Saarland	4 861	4 804	4 339	49,1	48,6	44,1	-10,7	-9,7
Sachsen	18 541	18 302	16 890	45,7	44,9	41,6	-8,9	-7,7
Sachsen-Anhalt	10 575	10 217	9 187	47,4	46,4	42,0	-13,1	-10,1
Schleswig-Holstein	16 880	18 602	16 383	59,4	64,1	56,4	-2,9	-11,9
Thüringen	9 734	9 342	8 537	45,2	43,7	40,2	-12,3	-8,6
Deutschland	400 115	416 324	373 304	49,1	50,1	44,9	-6,7	-10,3
Westdeutschland	323 086	338 574	304 033	49,4	50,6	45,4	-5,9	-10,2
Ostdeutschland	77 029	77 750	69 271	48,2	48,0	42,8	-10,1	-10,9

1) Bis 2017 ohne Eheschließungen zwischen Personen gleichen Geschlechts.

11. Ehescheidungen

Land	Ehescheidungen insgesamt			Darunter von Paaren mit minderjährigen Kindern ¹⁾	Ehescheidungen je 10 000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Ehescheidungen	
	2015	2019	2020	2020	2015	2019	2020	2020/2015	2020/2019
	Anzahl			%	Anzahl			%	
Baden-Württemberg	19 903	18 956	18 081	50,2	18,5	17,1	16,3	-9,2	-4,6
Bayern	24 247	22 317	21 484	50,2	19,0	17,0	16,4	-11,4	-3,7
Berlin	6 427	5 898	5 449	46,9	18,4	16,1	14,9	-15,2	-7,6
Brandenburg	4 845	4 424	4 156	44,1	19,7	17,6	16,5	-14,2	-6,1
Bremen	1 393	1 106	1 188	45,3	21,0	16,2	17,5	-14,7	+7,4
Hamburg	3 190	3 079	2 959	47,5	18,0	16,7	16,0	-7,2	-3,9
Hessen	12 834	12 021	11 751	51,4	21,0	19,2	18,7	-8,4	-2,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 573	2 837	2 577	50,3	16,1	17,6	16,0	+0,2	-9,2
Niedersachsen	17 226	15 275	14 908	53,0	21,9	19,1	18,6	-13,5	-2,4
Nordrhein-Westfalen	38 312	33 800	32 554	50,4	21,7	18,9	18,2	-15,0	-3,7
Rheinland-Pfalz	8 835	8 008	7 800	47,2	22,0	19,6	19,1	-11,7	-2,6
Saarland	2 131	1 985	1 916	50,7	21,5	20,1	19,5	-10,1	-3,5
Sachsen	7 007	6 283	6 217	51,8	17,3	15,4	15,3	-11,3	-1,1
Sachsen-Anhalt	4 109	3 546	3 389	53,9	18,4	16,1	15,5	-17,5	-4,4
Schleswig-Holstein	6 308	6 010	5 953	48,5	22,2	20,7	20,5	-5,6	-0,9
Thüringen	3 995	3 465	3 419	50,1	18,5	16,2	16,1	-14,4	-1,3
Deutschland	163 335	149 010	143 801	50,2	20,1	17,9	17,3	-12,0	-3,5
Westdeutschland	134 379	122 557	118 594	50,3	20,5	18,3	17,7	-11,7	-3,2
Ostdeutschland	28 956	26 453	25 207	49,4	18,1	16,3	15,6	-12,9	-4,7

1) Paare, die zum Zeitpunkt der rechtskräftigen Scheidung mindestens ein gemeinsames minderjähriges Kind hatten.

12. Ausstattung der privaten Haushalte mit Internetzugang und Breitbandanschluss

Land	Anteil der Haushalte mit Internetzugang insgesamt ¹⁾			Darunter Haushalte mit Breitbandanschluss ²⁾	Darunter Verbindungsarten für den Internetzugang insgesamt von zu Hause aus		Hochgerechnete private Haushalte ³⁾	Veränderung Anteil der Haushalte mit Internetzugang insgesamt	
	2015	2019	2020		mit fester Verbindung	mit mobiler Verbindung		2020/2015	2020/2019
	%			2020		Anzahl in 1 000		Prozentpunkte	
Baden-Württemberg	84,6	90,3	91,1	89,8	88,0	69,8	5 252	+6,5	+0,8
Bayern	86,3	91,7	93,0	91,9	90,5	73,4	6 320	+6,7	+1,3
Berlin	85,3	90,3	93,6	92,1	92,6	76,7	2 007	+8,3	+3,3
Brandenburg	78,3	85,3	86,2	85,4	82,1	70,8	1 256	+7,9	+0,9
Bremen	(91,4)	(92,3)	(92,6)	(90,2)	(91,5)	(74,3)	369	[g]	[g]
Hamburg	86,3	87,3	87,2	86,0	86,6	69,3	981	+0,9	-0,1
Hessen	87,7	92,2	93,9	92,6	91,9	76,3	3 045	+6,2	+1,7
Mecklenburg-Vorpommern	81,8	90,0	89,7	89,7	86,9	72,9	826	+7,9	-0,3
Niedersachsen	87,7	92,7	93,8	93,1	92,2	75,9	3 909	+6,1	+1,1
Nordrhein-Westfalen	83,8	90,9	92,2	91,2	90,4	79,5	8 698	+8,4	+1,3
Rheinland-Pfalz	85,3	90,3	92,2	91,4	89,5	73,6	1 922	+6,9	+1,9
Saarland	(84,3)	(93,5)	(95,0)	(94,1)	(95,0)	(70,1)	(491)	[g]	[g]
Sachsen	79,3	86,9	88,3	86,8	83,4	68,7	2 137	+9,0	+1,4
Sachsen-Anhalt	83,2	91,8	94,5	93,4	89,4	78,9	1 147	+11,3	+2,7
Schleswig-Holstein	87,8	92,7	93,1	91,6	92,8	78,0	1 438	+5,3	+0,4
Thüringen	87,8	90,5	91,2	90,2	87,0	76,4	1 095	+3,4	+0,7
Deutschland	85,0	90,8	92,1	91,0	89,7	74,8	40 893	+7,1	+1,3
Westdeutschland	85,7	91,3	92,5	91,4	90,4	75,1	32 426	+6,8	+1,2
Ostdeutschland	82,5	88,9	90,6	89,5	87,0	73,7	8 468	+8,1	+1,7

1) Feste und/oder mobile Verbindung; unabhängig davon, ob der Zugang tatsächlich genutzt wird.

2) Feste Breitbandverbindung (z. B. DSL, Kabel, Satellit) und/oder mobile Breitbandverbindung (z. B. UMTS, HSDPA, LTE).

3) In der Erhebung werden rund 12 000 private Haushalte in Deutschland schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser Stichprobe werden auf Basis des Mikrozensus auf alle privaten Haushalte hochgerechnet.

Quelle: Europäische Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien